
10. Sitzung der Amtszeit 2008-2010 - Protokoll

Datum: 6. Mai 2010
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:15 – 17:00

Teilnehmer Kommission:

Michael Beer	BSB München	(Ständiger Gast)
Peter Duschner	UB München	
Alexandra Heiss	UB Frankfurt (Oder)	
Thomas Hesse	UB TU Berlin	
Werner Holbach	BSB München	(Ständiger Gast)
Claudia Mairföls	UB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	(Vorsitz)
Ruth Nerreter	HS Nürnberg	
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	(Protokoll)
Anette Zaboli	TUB München	

Entschuldigt:

Eva-Maria Gulder	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	
Ingrid Rückert	BSB München	(Ständiger Gast)
Beate Rusch	KOBV-Zentrale Berlin	(Ständiger Gast)

Tagesordnung:

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung
2. Protokolle der 9. Sitzung
3. Kooperation BVB-KOBV: Stand der Migration (Herr Scholz, Frau Rusch)
4. Bericht aus der AGFE (Herr Wilhelm)
5. Bericht/Themen aus der AGSE (Herr Dr. Stumpf)
 - neue RSWK-Lieferung
 - Inkrafttreten der RSWK-Änderungen und ihre Anwendung im BVB
 - Anzeige von Schlagwörtern im Gateway Bayern
 - Suchverfeinerung mit „Fach“ auf der Basis der RVK
 - Bedeutung des Feldes 026_ für das Nachführen von Schlagwortketten und Notationen
6. MARC-Umstieg
7. Normdateien (Herr Holbach, Frau Gulder)
 - Bericht über die Sitzungen zum Gemeinsamen Normdatenformat (GND)
 - Online-Kommunikation mit der GKD
 - Datenlieferung an die Überregionale Personennamendatei
 - PND-Praxisregel Südasien (s. dazu Mail der DNB)
 - Vernetzung via PBD-ID: PND-BEACON-Format
8. Erfassen originalschriftlicher Felder (Herr Holbach)
9. Gemeinsame Verbunddatenbank
 - Arbeitsaufwand der Leitbibliotheken
 - Links zu E-Books der Plattform PaperC
 - Erschließung von UTB-studi-e-Books
 - Kooperative Sacherschließung derWISO-e-Books durch FHBB (Frau Nerreter)
 - Datenbanken mit Pay-per-use-Angebot (Herr Weith)
 - Korrektur von Produktsiegeln

- Lieferung von Metadaten an Europeana
- 10. Aktuelle Themen der Erschließung
 - Open Catalogue, vgl. dazu <http://opendata.ub.uni-koeln.de/> und diverse Blogs, z.B. <http://blog.openbib.org/2010/03/18/offene-katalogdaten-reaktionen/>
 - Automatisierte Erschließung, vgl. dazu: http://www.d-nb.de/service/pdf/dialog_2010_1_petrus.pdf und http://www.d-nb.de/service/pdf/dialog_2010_1_veraenderungen_erschliessungskonzept.pdf
 - Linked Data, z.B. <http://commonplace.net/2009/06/linked-data-for-libraries/>
- 11. Zeitschriftendatenbank: Ablösung der ZDB-Fachgruppensystematik durch die DDC-Sachgruppen (Herr Holbach, Herr Müller)
- 12. Datenlieferung an WorldCat
- 13. Sonstiges
 - Test des RDA-Toolkit im Sommer 2010, s. Punkt 1 des Newsletters http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/newsletter2010_13.htm
 - IFLA-Preconference „RDA in Europe – making it happen“ am 8.8.2010 <http://www.slainte.org.uk/eurig/meetings.htm>
 - Sitzung mit den Verbund- und Lokalredaktionen?
 - KKB online: Hosting, Redaktion
 - Aleph-/RAK-WB-Schulungen
 - FRBR-Schulungen: Zeitpunkt

TOP 1: Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung

Frau Meßmer begrüßt Frau Alexandra Heiss von der Bibliothek der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder, die den zweiten für den KOBV vorgesehenen Sitz in der KES einnimmt und die Sisis-Bibliotheken des KOBV vertritt.

Die Tagesordnung wird in der zuletzt verteilten Form genehmigt.

TOP 2: Protokoll der 9. Sitzung

Das Protokoll der 9. Sitzung am 25. Januar 2010 ist bereits veröffentlicht; es gibt keine Ergänzungen mehr.

TOP 3: Kooperation BVB-KOBV: Stand der Migration

Die Daten der Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin wurden inzwischen in die Gemeinsame Verbunddatenbank migriert und am 26. April wurde planmäßig der Betrieb aufgenommen. Die Migration verlief trotz des bisher umfangreichsten Datenbestandes reibungslos. Kleine Schwierigkeiten gibt es noch mit der Benutzerverwaltung, für die die Bibliothek der HU eine eigenständige Lösung fahren will. Hierfür wird noch Unterstützung von der Herstellerfirma benötigt; mit einer Interimslösung kann aber gearbeitet werden.

Die Generalprobe für die Migration der Bibliotheken der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule für Recht und Wirtschaft Berlin läuft; am 7. Juni soll der Betrieb aufgenommen werden.

Die Bibliothek der Freien Universität Berlin wird aus internen Gründen nicht mehr 2010 migrieren, sondern erst im ersten Quartal 2011. Als Termin für die Produktionsaufnahme ist der 4. April 2011 vorgesehen.

Damit wird es möglich, noch 2010 die Migration der Bibliotheken des Kunstbibliotheken-Fachverbundes durchzuführen. Die Bibliotheken der drei deutschen universitätsunabhängigen kunsthistorischen Forschungsinstitute (Bibliotheca Hertziana in Rom, Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz und Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München) arbeiten in einem Online-Fachverbund mit einer Allegro-Datenbank zusammen. Gemeinsam mit der Bibliothek des Deutschen Forums für

Kunstgeschichte in Paris wollen sie ein moderneres und leistungsfähigeres System einsetzen und sich vor allem einem Verbund anschließen. Derzeit wird ein gemeinsames Aleph-Lokalsystem aufgebaut und im vierten Quartal 2010 sollen die gesamten Datenbestände in die BVB-Verbunddatenbank eingespeichert werden.

Eher unspektakulär verlief die Migration der Altdaten der Bibliothek der Monumenta Germaniae Historica. Diese Bibliothek arbeitet bereits seit drei Jahren im BVB mit; erst jetzt war es möglich, die ca. 30.000 Altdaten einzuspeichern.

TOP 4: Bericht aus der AGFE

Die Arbeitsgruppe Formalerschließung der KES hat am 22. April 2010 getagt. Ein zentrales Thema war die originalschriftliche Erfassung. Auf nationaler Ebene gibt es Bestrebungen, zu einheitlichen Standards – vorrangig im CJK-Bereich – zu kommen. Ergebnisse bzw. Anforderungen technischer Art liegen bereits vor und die Verbundzentrale benötigt Aussagen darüber, was auf der Basis der nationalen Absprachen im BVB realisiert werden soll. Im Detail wird Herr Holbach das Thema unter TOP 8 kommunizieren.

Zweites zentrales Thema war der Dauerbrenner Serienproblematik bzw. die Möglichkeiten, das bestehende Chaos in den Griff zu bekommen.

In der Sitzung der KES am 25.1.2010 wurde erneut die Nutzung von Gesamtaufnahmen sowohl für den Nachweis von Zeitschriftenbeständen mit (lokalen) Bandsätzen als auch für die Verknüpfung von Stücktitelaufnahmen anvisiert und die AGFE aufgefordert, eine Vorgabe zu liefern.

Zielsetzung der Diskussion in der AGFE war, dass Gesamtaufnahmen nach Möglichkeit unabhängig von ihrer Codierung und Provenienz für das Anhängen von Lokalsätzen und Besitznachweisen und für die Verknüpfung mit Stücktiteln genutzt werden können; evtl. auch für die Verknüpfung mit u-Sätzen. Vorrangig geht es dabei um die „hybride“ Nutzung von ZDB-Aufnahmen. Damit darf aber keinesfalls eine für die Bibliotheken aufwändige Lösung wie z.B. die Aufnahme sämtlicher Serienaufnahmen – auch nicht der neuen – in die ZDB verbunden sein.

Fragen der Versorgung von ZDB-Aufnahmen in Abhängigkeit von Codierung und verschiedenen Verknüpfungen wurden diskutiert: sowohl auf der Schiene ZDB – Verbundsystem als auch auf dem Weg Verbundsystem – Lokalsysteme sind nach einem ersten Überblick seitens der Verbundzentrale keine Hindernisse in Sicht. Die von ExLibris für den BVB in das Aleph-System eingebaute Bestandsfähigkeitsprüfung muss abgeschaltet werden, was möglich ist und ebenfalls nicht zu Problemen führen sollte.

Das Problem der unterschiedlichen Sortierung innerhalb einer Gesamtaufnahme (erst Bandsätze, dann Stücktitel) in den OCLC-SunRise-Lokalsystemen ist nur durch eine Änderung der Versorgungsschnittstelle zu lösen. Ein entsprechender CR wird von der Verbundzentrale befürwortet. Solange es diese Modifikation noch nicht gibt, ist aber grundsätzlich eine Gesamtaufnahme in einem Lokalsystem besser als zwei für denselben Titel mit verteilten Beständen.

Von der HU Berlin werden aus Sicht der Aleph-Lokalsysteme massive Bedenken angemeldet. Zwar wird die angestrebte Lösung grundsätzlich für sinnvoll gehalten, in den Aleph-Lokalsystemen gibt es aber bei einer Änderung der Erscheinungsform (Wechsel von Zeitschrift auf Serie oder umgekehrt) systembedingt Probleme mit der Anzeige für die Benutzer, was letztlich dazu führt, dass in solchen Fällen ein Teil des Bestandes für die Benutzer scheinbar nicht vorhanden ist. Zu diesem Thema muss noch einmal direkt mit den Berliner Aleph-Bibliotheken gesprochen werden.

Unabhängig von diesem Problem wird die Verbundzentrale gebeten, die bisher nur grob angesprochenen Bereiche der Versorgung und Aktualisierung von Gesamtaufnahmen von

der ZDB bis in die Lokalsysteme im Detail zu prüfen, um sicherzustellen, dass der vorgesehene Weg auch wirklich eingeschlagen werden kann. Herr Scholz sähe es angesichts der begrenzten Kapazitäten der Verbundzentrale lieber, wenn es bereits einen definitiven Beschluss der KES gäbe – ein solcher kann aber erst gefasst werden, wenn sich eine Lösung für die Probleme der Aleph-Bibliotheken abzeichnet. Herr Hesse wird Gespräche dazu führen. In Abhängigkeit davon werden AGFE und KES die Thematik weiter verfolgen.

Last but not least wurde eine Reihe für die Formalerschließung typischer Detailprobleme erörtert und nach Möglichkeit geklärt. Informationen darüber können nach Veröffentlichung dem Protokoll der AGFE-Sitzung entnommen werden. Ein ausgesprochenes Desiderat steht kurz vor der Fertigstellung – eine „Katalogisierungsleitlinie“, die in kompakter Form vorgeben soll, was bei der Katalogisierung und vor allem bei der Fremddatennutzung wirklich wichtig ist, befindet sich in der Endredaktion.

TOP 5: Bericht/Themen aus der AGSE

Neue RSWK-Lieferung

Die 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK ist inzwischen publiziert und direkt unter den Anwendern verteilt worden.

Inkrafttreten der RSWK-Änderungen und ihre Anwendung im BVB

Die geänderten Regeln haben das Ziel, mehr Material schneller und effektiver zu erschließen. Dazu soll die zwischen den Verbänden unterschiedlich gehandhabte RSWK-Anwendung vereinheitlicht, die Regeln für die Verknüpfung von Schlagwörtern vereinfacht und die Permutationsmuster abgeschafft werden.

Der BVB wendet - wie auch die DNB – die neuen Regeln seit 1. April 2010 an. Erfahrungen müssen erst noch gesammelt werden.

Eventuell schon bis Juni 2010 soll es eine weitere Ergänzungslieferung geben, mit der Widersprüche zu den neuen Grundregeln in den übrigen Teilen des Regelwerks eliminiert werden sollen.

Anzeige von Schlagwörtern im Gateway Bayern

Die Probleme mit der unbefriedigenden Schlagwortanzeige im Gateway Bayern sind offensichtlich behoben, allerdings ist es noch immer nicht möglich, mit Verweisungen zu suchen. Die Verbundzentrale sagt eine Prüfung zu.

Suchverfeinerung mit „Fach“ auf der Basis der RVK

Schon länger steht der Wunsch im Raum, im Gateway Bayern eine Selektiermöglichkeit im Drill-down nach Fach mittels RVK zu ermöglichen. Es ergeht der Auftrag an die AGSE, die Möglichkeiten dazu mit der Verbundzentrale auszuloten, evtl. auch für die Sachgruppen der DNB und vor allem auch für DDC-Daten, die in größerem Umfang als Rücklauf aus WorldCat zu erwarten sind.

Die FHBB möchten darauf hinweisen, dass gerade bei Anwendung des Drill-downs als Sucheinschränkung möglichst alle Titelaufnahmen und vor allem die der vielen e-Books dringend sachlich auch mit RVK-Notation erschlossen werden müssen. Denn sonst fallen für den Benutzer nach der Einschränkung nach Fach im Drill-down gerade diese wichtigen (und teuren) e-Books aus der Treffermenge. Das gilt nicht nur für das Gateway Bayern, sondern natürlich auch für die lokalen OPACs.

Bedeutung des Feldes 026_ für das Nachführen von Schlagwortketten und Notationen

In allen Verbänden erhalten die Titeldatensätze eine einheitlich strukturierte verbundübergreifende eindeutige ID-Nummer. Sie wird (überall) im MAB2-Feld 026_ gespeichert. Durch die Zuordnung einer eindeutigen Identifikationsnummer zu einem Datensatz entsteht ein überregional gültiges Kennzeichen und damit die Möglichkeit, auch spätere Korrekturen und Anreicherungen in alle anderen Verbände zu liefern und dort den richtigen Datensätzen zuzuordnen.

Es wird die Befürchtung geäußert, dass sich die Bedeutung dieses Feldes für die Datensätze immer noch nicht ausreichend in den Köpfen der Katalogisiererinnen und Katalogisierer festgesetzt hat und dass deshalb auch nicht immer sinnvoll und sachgerecht mit diesem Feld umgegangen wird. Sichtlich besteht weiterer Informationsbedarf.

Da bietet sich möglicherweise die gerade von der AGFE erstellte „Katalogisierungsleitlinie“ als geeignetes Medium an. Sie wird in die Verantwortung der KES übernommen und unter Federführung von Herrn Duschner (und der Mitarbeit von: einer Person aus der BSB, Frau Mairföls, Frau Zaboli und Herrn Weith) unter besonderer Berücksichtigung der Fremddatennutzung optimiert werden. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine Reduzierung des Fremddatenpool (BVB02) angesichts der gewachsenen Möglichkeiten der Datenübernahme via Z39.50 möglich ist.

TOP 6: MARC-Umstieg

Der am 31. März 2009 von den Konferenzen der Leitungen der Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken in Bayern beschlossene Einsatz von Aleph 500 in der internationalen Standardversion mit MARC 21 als Erfassungsformat kann nicht realisiert werden. Der Systemlieferant ExLibris befürwortet zwar grundsätzlich einen Umstieg auf MARC21, ist aber nicht bereit, ihn in der von uns gewünschten Form in der jetzigen Systemumgebung zu realisieren.

Kurzfristig muss deshalb eine Lösung für die Implementierung der Gemeinsamen Normdatei (GND, vgl. TOP 7) gefunden werden. Die Aleph-Verbände BVB, hbz, kobv und OBVSG werden dieses Projekt gemeinsam durchführen; der KOBV wird die Leitung einer dazu eingerichteten Projektgruppe übernehmen.

Nachdem das Erfassungsformat für die Titeldaten weiterhin MAB2 sein wird, schlägt ExLibris vor, die GND (im Format MARC Authority) in Aleph 500 in einem erweiterten MAB-Format abzubilden, weil auch die bisher vorhandenen Funktionalitäten nur im MAB-Format realisiert sind.

Dieser Ansatz muss mit den Partnerverbänden intensiv diskutiert werden. Ein Auftrag zur Realisierung kann an ExLibris erst erteilt werden, wenn das GND-Format definitiv feststeht.

TOP 7: Normdateien

Bericht über die Sitzungen zum Gemeinsamen Normdatenformat (GND)

Die aus Vertretern aller Expertengruppen gebildete AG GND soll in ihrer nächsten Sitzung am 23. Juni 2010 das GND-Format verabschieden. Eine Reihe der bisher in MAB2 in den einzelnen Normdatenformaten vorhandenen Felder sind in MARC Authority nicht vorhanden; da diese weitgehend erhalten werden müssen, wird es zahlreiche anwenderspezifische Felder geben.

In der GND wird in großem Umfang mit Relationen gearbeitet; entsprechend wird das Format aufgebaut sein. Die Aleph-Verbände fordern bei der Definition des Formats, dass im

Austauschformat Datensätze ausgeliefert werden, die die Relationen nicht nur als Nummern, sondern auch als Text enthalten.

Auf Wunsch der Verbände hat die Deutsche Nationalbibliothek ein sog. „Übergangsszenario“ erstellt, das den Bibliotheksverbänden gestattet, etwa ein halbes Jahr noch produktiv mit den getrennten Normdateien zu arbeiten, während parallel dazu die Basis-GND aufgebaut wird. In dieser Phase sollen nach Möglichkeit auch ca. 6% der Normdatensätze, das sind ca. 300.000 Personennamensätze sowie Sätze von Körperschaften, Geografika, Kongressen oder Werken der Musik, zusammengeführt werden.

Außerdem werden in der AG GND Übergangsregeln für das Erfassen von Normdatensätzen in der GND erarbeitet. Sie orientieren sich im Wesentlichen an den RDA-Ansetzungsregeln, die wiederum auf den AACR2 aufbauen. In vielen Fällen gibt es keinen Unterschied zu den Ansetzungsregeln in den RAK-WB.

Online-Kommunikation mit der GKD

Die Aktivierung der Online-Kommunikation mit der GKD ist nach mehrmaliger Terminverschiebung für den 19./20. Juni 2010 vorgesehen.

Datenlieferung an die Überregionale Personennamendatei

Die beschlossene Abgabe von regionalen Normdatensätzen an die ÜPND wird zwar von der DNB weiterhin gewünscht, jedoch muss die Durchführung innerhalb der DNB zwischen den beteiligten Abteilungen noch abgestimmt werden. Konkrete Äußerungen zum zeitlichen Ablauf gibt es noch nicht, die Aktion muss aber auf jeden Fall vor der Einführung der GND durchgeführt werden. Es bestehen Zweifel, ob die Verfahren der DNB zum Abgleich der gelieferten Datensätze mit ÜPND-Datensätzen wirklich zu einer Minimierung von dubletten Sätzen führen werden. Die Daten aus dem BVB müssen auf jeden Fall in sich dublettenfrei sein.

Die anderen deutschen Verbände haben ähnliche Interessen. Sie sehen das Vorpreschen bzw. den Alleingang des BVB kritisch, weil sie ähnliche und u.U. bessere Daten haben und das Einspeichern der BVB-Daten einen Abgleich in allen Verbund-PNDs nötig macht. Aus Sicht der anderen Verbände wäre deshalb ein abgestimmtes Vorgehen wünschenswert gewesen.

Die BVB-Verbundzentrale erwartet bis Pfingsten 2010 eine Äußerung zu den Terminvorstellungen seitens der DNB; danach muss je nach Ergebnis über das Verfahren noch einmal gesprochen werden.

PND-Praxisregel Südasien

Von der Deutschen Nationalbibliothek wurde die PND-Praxisregel Südasien (SASIA) sowie die zugehörige Anlage mit Transliterationstabellen für südasiatische Schriften unter http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/pnd_info.htm veröffentlicht.

Vernetzung via PND-ID: PND-BEACON-Format

Vertagt

TOP 8: Erfassen originalschriftlicher Felder

Die Ergebnisse der Festlegungen des Abschlussworkshops zur CJK-Katalogisierung am 19. M^{ärz} 2010 in Göttingen werden am 7. Juli in einem Gespräch mit den Anwendern im Verbundgebiet weitergegeben. Dabei soll auch die Indexierung in Aleph-K thematisiert werden.

TOP 9: Gemeinsame Verbunddatenbank Arbeitsaufwand der Leitbibliotheken

Ausgelöst durch einen Brief der UB Bayreuth, in dem das derzeitige Konstrukt der „Leitbibliotheken“ angesichts eines „ungezügelter“ Verbundwachstums kritisch bewertet wurde, hat die Bayerische Staatsbibliothek ein Grundsatzpapier zum Thema erarbeitet.

Darin wird der Leitgedanke der Verbundarbeit im BVB hervorgehoben, keine wie auch immer gearteten zentralen Redaktionen in der Verbundzentrale einzurichten, sondern die Arbeit im Verbundkatalog grundsätzlich kooperativ zu gestalten, d.h. auf die Schultern möglichst vieler Verbundpartnerbibliotheken zu verteilen.

Die Einbeziehung jeder Bibliothek - im Rahmen ihrer Ressourcen und ihrer Interessen - in die Verbundarbeit und die damit verbundene Übernahme von Verantwortung für das Ganze trägt entscheidend dazu bei, dass die Verbundarbeit im BVB insgesamt von hoher Qualität ist, was von den anderen Verbänden anerkannt und sehr geschätzt wird.

Es wird angeregt, dieses Papier auf den InFormal-Seiten anzubieten.

Ein immer wiederkehrendes Desiderat an die Verbundzentrale ist, die KES frühzeitig über neue Verbundbibliotheken zu informieren; häufig werden neue Verbundbibliotheken eher zufällig über ein neues Besitzkennzeichen „entdeckt“. Damit aber gerade auch die Leitbibliotheken ihre Aufgaben in angemessener Weise erfüllen können, benötigen sie die Kenntnis über eine neue Verbundbibliothek in ihrer Region rechtzeitig.

Auf der Sitzung der Konferenz der UB-Direktoren wurde vereinbart, dass der BVB neue Verbundbibliotheken an die BSB meldet, die mit der regional zuständigen Leitbibliothek Kontakt aufnimmt und die Zuordnung zur Leitbibliothek klärt.

Links zu E-Books der Plattform PaperC

Das Thema wurde bereits in der Sitzung der KES am 25. Januar 2010 diskutiert (vgl. http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/KES_2008_sitzung09_p.pdf, TOP 5). Herr Stumpf hat dankenswerterweise eine erschöpfende Zusammenstellung der Probleme und Möglichkeiten vorgelegt. Klar ist, dass weiterhin eine Lösung für ein Rechte-Management in den Bibliothekssystemen fehlt. Eine Lösungsmöglichkeit ist die Anbindung an die PaperC-Plattform via API (Application Programming Interface), eine andere eine Verfügbarkeitsrecherche über SFX (auch lokal möglich), daneben ist aber auch die Angabe eines Links in Feld 655 akzeptabel. Dabei soll aber auf eine Doppelcodierung (wie bei echten Hybridaufnahmen) verzichtet werden. Diese Lösung wird auch von der AG Kooperative Verbundanwendungen akzeptiert.

Erschließung von UTB-studi-e-Books

Die UTB-studi-e-Books sind im BVB von den UBB Augsburg und Bamberg lizenziert. Aus dem BSZ können die (vom ONIX- ins MAB2-Format konvertierten) Titeldaten übernommen und in die BVB-Datenbank eingespeichert werden. Derzeit sind sie noch ohne Sacherschließung, evtl. kommen Schlagwortfolgen später aus dem BSZ noch nach. Wenn es im KOBV Bibliotheken gibt, die dieses Produkt auch lizenziert haben, können sie sich an Herrn Müller (BSB - ebooks@bsb-muenchen.de) wenden, damit ihre Besitznachweise ergänzt werden.

Kooperative Sacherschließung der WISO-e-Books durch FHBB

Die Fachhochschulbibliotheken haben in einer kooperativen manuellen Aktion - wo noch nicht geschehen - die WISO-e-Book-Aufnahmen um Schlagwortdaten und Notationen ergänzt, sonstige Fehler in diesen Datensätzen mitbereinigt und die Personennamen verknüpft. Sie möchten damit ein kleines Zeichen setzen, dass sich auch die FHBB an der

kooperativen Erschließung beteiligen, weil sie eine Sacherschließung gerade auch bei e-Books für sehr wichtig halten.

Die Verbundzentrale wird gebeten, ein Verfahren zu entwickeln, um Schlagwortketten und Notationen aus (in der Verbunddatenbank) vorhandenen Printaufnahmen maschinell in die e-Book-Aufnahmen übernehmen zu können, wie es im SWB wohl möglich ist.

Datenbanken mit Pay-per-use-Angebot (Herr Weith)

Es wird die Frage gestellt, ob Datenbanken mit Pay-per-use-Angebot im Katalog nachgewiesen werden sollen. Nach Meinung der Teilnehmer muss jede Bibliothek für sich entscheiden, ob sie zusätzlich zu einem Nachweis in DBIS auch eine Aufnahme für den lokalen OPAC benötigt.

Kooperative Erschließung von Corpus Medicorum etc.

Es liegt eine Anfrage vor, ob die im Rahmen des Corpus Medicorum Graecorum/Latinorum (<http://cmg.bbaw.de/Forschung.html>) digitalisierten Titel in der Verbunddatenbank nachgewiesen werden könnten. Die BSB wird häufig von Anbietern angesprochen, ob sie nicht auf ihr Angebot verlinken möchte. Sie sieht deshalb keine grundsätzlichen Probleme.

In der Diskussion werden jedoch Zweifel angemeldet, ob es sinnvoll ist, auf einzelne Digitalisate zu verlinken, wenn keine Langzeitarchivierung gewährleistet ist. Eventuell könnte man nur auf eine vorhandene Übersichtsseite verlinken.

Die UB Erlangen und die UB Regensburg werden die Titel des Corpus Medicorum arbeitsteilig in der Verbunddatenbank erschließen.

Korrektur von Produktsigeln

Bereits im Dezember 2009 (vgl. Protokoll der KES-Sitzung am 25. Januar 2010 (http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/KES_2008_sitzung09_p.pdf, TOP 5)) wurden alle noch verbliebenen E-Book-Paketkennungen und die alten Produktsigel der Nationallizenz-E-Book-Pakete auf die aktuellen ZDB-Produktsigel umgestellt.

Lieferung von Metadaten an Europeana

Die Bayerische Staatsbibliothek hat die Metadaten ihrer frei zugänglichen Digitalisate an Europeana (<http://www.europeana.eu/portal/aboutus.html>) geliefert. Sofern andere Verbundbibliotheken das auch wollen, können sie sich an die Verbundzentrale, Abt. Verbundnahe Dienste (Herr Scholz), wenden.

TOP 10: Aktuelle Themen der Erschließung

Vertrag

TOP 11: Zeitschriftendatenbank: Ablösung der ZDB-Fachgruppensystematik durch die DDC-Sachgruppen

In der ZDB soll die bisher verwendete Fachgruppensystematik durch eine Grob-DDC (entsprechend der DDC-Anwendung der Deutschen Nationalbibliothek) abgelöst werden. Die bisherigen ZDB-Fachgruppen werden voraussichtlich im August 2010 anhand einer Konkordanz durch DDC-Notationen ersetzt.

Zeitgleich soll auch die Schlagwortung in der ZDB neu organisiert werden. Ende Juni wird der BVB (und die übrigen Verbünde) die regionalen Schlagwortdaten in ZDB-Aufnahmen an

die ZDB liefern. Sie werden in die ZDB eingestellt; dabei findet ein Abgleich statt, aber Redundanzen werden unvermeidlich sein. Die vorhandenen Schlagwortketten der DNB in der ZDB bleiben erhalten. Im Herbst sollen dann die ZDB-Teilnehmer direkt in der ZDB Schlagwortfolgen einbringen können; eine regionale Beschlagwortung entfällt.

Anmerkung: Die Beschlagwortung von ZDB-Aufnahmen im BVB ist seit 14. Juni 2009 nicht mehr möglich.

TOP 12: Datenlieferung an WorldCat

Ca. 7 Millionen Daten der UBB, FHBB und SBB (nur aus dem BVB) wurden bereits aus der Verbunddatenbank exportiert. Bis Ende Juni sollen sie in WorldCat eingespeichert sein. Für die Daten der BSB ist ein Reload in Vorbereitung, danach beginnen die kontinuierlichen Update-Lieferungen (inkl. BSB-Daten). Alle an WorldCat gelieferten Datensätze werden – angereichert um die OCLC-Nummer – zurückgeliefert. Diese Nummer ermöglicht u.a. die Verlinkung aus WorldCat in den lokalen Katalog. Außerdem werden Subject Headings und DDC-Notationen zurückgeliefert, wenn der gelieferte Datensatz auf einen in WorldCat mit diesen Feldern vorhandenen traf.

Nach Abschluss der Anreicherungsaktionen werden die um die genannten Felder ergänzten Datensätze den Verbundbibliotheken bereitgestellt.

TOP 13: Sonstiges

Test des RDA-Toolkit im Sommer 2010

Das "RDA Toolkit" ist ein browser-basiertes Web-Interface, das neben dem reinen Regelwerkstext zahlreiche Dokumente, Mappings und Schulungsmaterialien enthalten soll (vgl. http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/newsletter2010_13.htm). Ab Erscheinen im Juni 2010 soll es weltweit einen kostenfreien Zugriff bis Ende Juli, auf Antrag bis zum 31. August, für jeden geben. Die Deutsche Nationalbibliothek wird das Instrument intensiv testen; darüber hinaus können sich auch weitere Interessenten an der Begutachtung beteiligen.

IFLA-Preconference „RDA in Europe – making it happen“ am 8.8.2010

“On the 8th of August 2010 the European RDA Interest Group (EURIG) and the Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) are planning a seminar on the new cataloguing rules RDA (Resource Description and Access) and their implications for libraries in Europe and in particular its non-English speaking cataloguing communities. The seminar will take place the day before the IFLA World Library Information Congress starts in Gothenburg, but is not a part of the congress. The day, however, has been chosen to make it possible for people attending the IFLA Congress to also go to this seminar on their way to Gothenburg. For more information go to <http://www.slainte.org.uk/eurig/meetings.htm>”

Sitzung mit den Verbund- und Lokalredaktionen?

Die Teilnehmer befürworten die Durchführung einer gemeinsamen KES-Sitzung mit den Verbund- und Lokalredaktionen. Als Termin wäre Ende November bzw. Anfang Dezember vorzusehen – in Abhängigkeit vom Termin der BVB-Verbundkonferenz.

Weiteres

Verlagt

Nächster Termin: 5. Oktober 2010, München, BSB
